

# Koproduktion bei Demenz

Theresa Hilse Dipl. Soz. Arb./ Soz. Päd.(FH)

Gerontologie- und Geriatriekongress, Bonn 2012

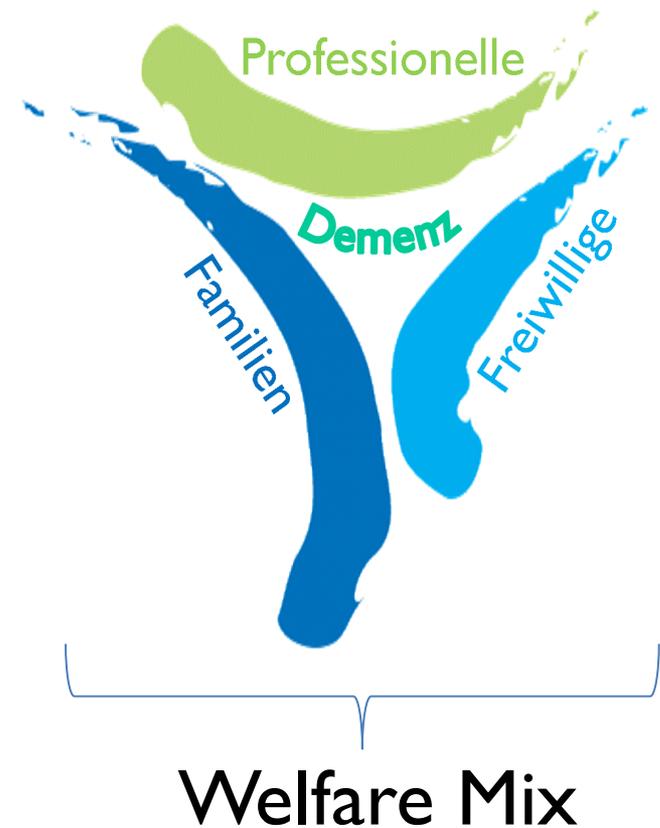
# Der Rahmen

- Projektleitung: Prof. Dr. Michael Opielka (EAH Jena)
- Forschungspartner: Prof. Dr. Ulrich Otto (FHS St. Gallen)
- Projektmitarbeiterinnen: Theresa Hilse, Dipl. Soz. Arb./ Soz. Päd.(FH)  
N.N.
- **Förderung:** BMBF-Silqua 2012, **Laufzeit:** 09/2011-09/2014
- Weitere Informationen: <http://koalfa.sw.fh-jena.de/>

1. Das Koproduktionsdreieck
2. Der Koproduktionsbegriff
3. Koproduktion erfassen
4. Erste Hypothesen

## Arbeitshypothese KoAlFa

- Erst die Vernetzung der drei bestehenden Hilfesysteme lässt bedürfnisgerechte Hilfen entstehen und entlastet die einzelnen Akteure
- analytische Gleichrangigkeit der Hilfesysteme



## Zwei Ebenen

### Koproduktion der Hilfesysteme

- verschiedene Akteure wirken mit dem Ziel zusammen, die Betreuung zu verbessern
- Eine „neue Kultur des Helfens“ (§8 Abs.2 SGB XI)
- Arbeit an Schnittstellen

### Koproduktion mit Betroffenen

- Verortung innerhalb der Sozialen Arbeit
- Dyade als Fokus
- „das ethische Moment“

## Herausforderungen

- „Bereitschaft, das eigene Territorium zu öffnen“  
(Robert Bosch Stiftung (Hg.) 2007, S.20)
- (politische) Rahmenbedingungen schaffen

## Wie versucht KoAlFa, Koproduktion zu erfassen?

Qualitative Forschungsmethoden  
(3 Teilstudien)

Sozialstaatslogik  
(Altenarbeit und Familienhilfe)

Gesellschaftsanalyse  
(Mikro, Meso, Makro)

# Koproduktion erfassen (II)

	Familien	Freiwillige	Professionelle
Makro	<p>Pflegegeld, Versicherungen <b>AA</b></p> <p>SGB VIII <b>FH</b></p>	<p>BAGSO, §45c SGB XI <b>AA</b></p> <p>Modellprojekte, Ausschreibungen <b>FH</b></p> <p>BBE, ZZE</p>	<p>Carediskurs <b>AA</b></p> <p>Versicherungen, SGBXI; SGBXII</p> <p><b>FH</b> SGB VIII</p>
Meso	<p>Ämter, KK, Schulen</p> <p>FAZ, MGH, Betreuung, SHG</p> <p>SPFH, Hort, Schule</p>	<p>Seniorenbüros</p> <p>SHG, Freiwilligenagenturen</p> <p>Hort, Schule</p>	<p>Dienste, Kliniken, KK, Ämter</p> <p>Case-Management, Studium</p> <p>Ämter, Schule</p>
Mikro	<p>Pflege innerhalb der Familie</p>	<p>Kita's</p> <p>Jugendclubs</p> <p>Seniorenarbeit</p>	<p>offene, ambulante, stationäre AA</p> <p>Kitas's, Schulen, Freizeiteinrichtungen</p>



Fallstudien

Fallstudien

Netzwerkkarten, Experteninterviews, Gruppendiskussionen

# Erste Hypothesen

- Aufgrund von Konkurrenzen und Finanzierungsfragen gibt es einen Mangel an Koproduktion.
- Selbst innerhalb einzelner Organisationen gelingt die Koproduktion nicht immer.
- Zum Thema Konkurrenz herrscht eine allgemeine Verschwiegenheit – hierin besteht Einigkeit!
- Mögliche Gatekeeper sind zu gering qualifiziert bzw. sensibilisiert, um den Weg zu einem integrierten Hilfesystem zu öffnen.
- Was Koproduktion braucht:  
persönlicher Kontakt, Partner nehmen sich gleichrangig wahr, niedrigschwellige Austauschmöglichkeiten und Aktivierung der Netzwerkbeziehungen bei Bedarf
- Koproduktionsprobleme in der Wissenschaft

- Bieker, R. *Kommunale Sozialverwaltung* (Grundriss für das Studium der angewandten Sozialwissenschaften). München, Wien: Oldenbourg, 2006
- Dahme, D. et.al. *Gemeinschaftsarbeit im Wohlfahrtsmix der Zukunft: unverzichtbar* In: Bosch, Gerhard et.al. (Hg.). *Die Zukunft von Dienstleistungen* (Ihre Auswirkungen auf Arbeit, Umwelt und Lebensqualität). Frankfurt, New York: Campus, 2002, S. 162-183
- Deutscher Ethikrat (Hg.). *Demenz und Selbstbestimmung* (Stellungnahme). Berlin, 2012.
- Dunkel, W./Voß, G.G. *Dienstleistung als Interaktion* (Beiträge aus einem Forschungsprojekt *Altenpflege - Deutsche Bahn - Call Center*). München und Mering: Rainer Hampp, 2004.
- Evers, A. *Wohlfahrtsmix* In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (Hrsg.). *Fachlexikon der Sozialen Arbeit*. Baden-Baden: Nomos, 2011, 7.ü.a.Aufl.
- Galuske, M. *Methoden der Sozialen Arbeit* (Eine Einführung). Weinheim und München: Juventa, 2007, 7. Aufl.
- Galuske, M. *Flexible Sozialpädagogik* (Elemente einer Theorie Sozialer Arbeit in der modernen Arbeitsgesellschaft). Weinheim und München: Juventa, 2002.
- Hartmann, A. *Soziale Dienste: Merkmale, Aufgaben und Entwicklungstrends aus der Perspektive soziologischer Theorien* In: Evers et.al. (Hg.). *Handbuch soziale Dienste*. Wiesbaden: VS, 2011, S. 76- 93
- Kaufmann, Franz-Xaver. *Varianten des Wohlfahrtsstaates* (Der deutsche Sozialstaat im internationalen Vergleich). Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2003
- Klatetzki, T. (Hg.). *Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen* (*Soziologische Perspektiven*). Wiesbaden: VS, 2010.
- Klie, T. *Case Management und Soziale Dienste* In: Evers et.al. (Hg.). *Handbuch soziale Dienste*. Wiesbaden: VS, 2011, S. 499-512.
- Müller, B. *Sozialpädagogisches Können*. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit). Freiburg im Breisgau: Lambertus, 2009, 6. Aufl.
- Otto, H-U/ Thiersch, H (Hg.). *Handbuch Soziale Arbeit* München. Basel: E. Reinhardt, 2011, 4. ü.a. Aufl.
- Otto, U. *Soziale Arbeit im Kontext von Unterstützung, Netzwerken und Pflege*. In K.Aner, & U. Karl (Hg.), *Lebensalter und Soziale Arbeit: Ältere und alte Menschen* (S. 109-122). Hohengehren: Schneider
- Rennen-Allhoff, R; Schaeffer, D (Hg.). *Handbuch Pflegewissenschaft*. Weinheim und München: Juventa, 2000.
- Schweppe, C. *Soziale Altenarbeit* In: Thole, W. (Hg.). *Grundriss Soziale Arbeit* (Ein einführendes Handbuch). Wiesbaden: VS, 2010, 3. üa. Aufl.
- Thiersch, H. *Lebensweltorientierte Soziale Arbeit* (Aufgaben der Praxis im sozialen Wandel). Weinheim und München: Juventa, 1992.

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**